

Galileo

STREITBARE WISSENSCHAFT

ZEITUNG DER HOCHSCHULGRUPPEN DER MLPD

AUSGABE HERBST 2009

SCHWARZ/GELB – WAS IST VON DER WUNSCHREGIERUNG DER MONOPOLE ZU ERWARTEN?

Am 27. September erhielt die große Koalition aus CDU/CSU und SPD eine schallende Ohrfeige und verlor gegenüber der Bundestagswahl 2005 über 8 Millionen Wähler. Die SPD sank mit 23 Prozent auf ihren historischen Tiefpunkt und die CDU/CSU fuhr mit 33,8 Prozent ihr zweitschlechtestes Nachkriegsergebnis ein. Die Parteien der neuen Regierung – CDU, CSU und FDP – können zusammen auf knapp 21 Millionen Stimmen bauen. Damit hat diese Regierung der Monopole mit etwas über 35% Stimmen der Wahlberechtigten die geringste Legitimation, die je eine Bundesregierung besaß.

Trotz verschiedenster Wahlmobilisierungskampagnen gingen gegenüber 2005 vier Millionen weniger Menschen wählen - von 10 Jungwählern waren nur 3 im Wahlbüro. Und das nicht etwa, weil die Leute unpolitischer geworden wären, sondern weil sie der bürgerlichen Politik zunehmend kritischer oder ablehnend gegenüberstehen. Kaum ein

Politiker dieser Parteien verlor über die großen Probleme der Weltwirtschafts- und Finanzkrise ein Wort.

Der Vorsitzende der MLPD, Stefan Engel, führte dazu in einem Interview kurz nach der Bundestagswahl aus: „Diese **Wunschregierung der herrschenden Monopole** wird nach einer gewissen Übergangsphase künftig einen verschärften Kurs gegen die Massen einleiten, der zweifellos die Entwicklung des Klassenkampfes nachhaltig beeinflussen wird und eine Zäsur in der politischen Entwicklung der letzten Jahre in Deutschland darstellt.“

Als Folge der Staatsgeschenke an Banken und Konzerne ist die Staatsverschuldung 2009 um 140 Mrd. Euro nach oben geschneit und liegt bei 1,6 Billionen Euro. Das wird „selbstverständlich“ nicht den Verursachern, sondern der Bevölkerung in Rechnung gestellt werden. Tausende Firmen, die sich mit Kurzarbeitergeld die Lohnkosten bezahlen lassen und dabei sogar noch Überstunden fahren, haben ein Loch von 50 Milliarden Euro in die Arbeitslosenversicherung gerissen. Als Folge der Massenarbeitslosigkeit klafft ein 7,4 Mrd. Euro – Loch im Gesundheitsfond. Im Grundsatz ist sich die schwarz-gelbe Regierung einig: diese Krisenlasten sollen der Masse der Bevölkerung aufgebürdet werden. Die aktuellen Streite-

rien sind taktischer Natur.

Ganz offensichtlich ist die Regierung



bemüht, zumindest bis zu den Landtagswahlen in NRW nicht der „sozialen Kälte beschuldigt“ zu werden. Ihre Strategie beschreibt die großbürgerliche Frankfurter Allgemeine am 19.10. so: „Erst geben – dann nehmen“. Man müsse kurz nach den Wahlen unbedingt „gesellschaftliche „Großkonflikte“ vermeiden. Lauthals lassen die neuen Koalitionäre so die Erhöhung des Schonvermögens für ALG II von 250,- auf 750,- Euro pro Lebensjahr verkünden – eine Verbesserung für gerade mal 11.000 von den über 5 Millio-

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

- S. 2 Nach den Bundestagswahlen
- S. 3 Als Studentin für die Partei der Arbeiterklasse
- S. 4 Kundgebung Uni Tübingen
- S. 5 Schulzeitverkürzung – nein danke!
- S. 6 Manipulation der Wissenschaft
- S. 7 Berufsaussichten Akademiker
- S. 8 Interview mit Kabarettist Oli Kube



nen Beziehern von Geld nach Hartz IV. Das sind gerade mal für 0,2% der Betroffenen!.

Tatsächlich liegen die aus den Unternehmerkreisen und sogar dem Kanzleramt die wirklich geplanten „Giftlisten“ mit weitreichenden Forderungen schon auf dem Tisch: Erhöhung der Mehrwertsteuer, Erhöhung des Renteneintrittalters, weiterer Rückzug der Unternehmer von der paritätischen Finanzierung der Sozialversicherung, Senkung des Arbeitslosengeldes I und II, Ausweitung von 1-Euro-Jobs in neue Bereiche, Verlängerung der Wochenarbeitszeiten und Senkung der Löhne und Gehälter, weitere Privatisierung von Bildungseinrichtungen und Ausweitung von Studiengebühren.

Während Studenten aus Arbeiterfamilien wegen Geldnöten kaum über den Monat kommen, kündigt die Regierung eine Erhöhung der Förderung über 300,- Euro an für 10% der Besten eines Jahrgangs! Das lässt erahnen, was diese Regierung sich unter der Erhöhung der Bildungsfinanzen auf 10% des Bruttoinlandprodukts vorstellt – Elitenförderung und Ausbau von Spitzenuniversitäten – verstärkte soziale Auslese auf der anderen Seite.

Mit „Wir haben die Kraft für gute Bildung“ hatte die CDU um Stimmen geworben und meinte damit die Einführung von horrenden Studiengebühren in allen CDU/CSU-regierten Bundesländern. „Gute Bildung“ von CDU und FDP bedeutet für die Masse der Schüler und Studenten katastrophale Lernbedingungen mit enormem Prüfungsstress, zu kleinen und zu wenigen Unterrichtsräumen, dem Zwang, das Geld für Studiengebühren und Lebensunterhalt nebenher zu verdienen usw., während eine kleine Elite in den Genuss luxuriöser Förderung kommen soll.

Die Monopole wollen Eliteunis und Elitestudenten, und diese werden von der Regierung gefördert. Die Masse der Studenten muss sich auf härter Zeiten einstellen. Mit der Losung „Wir sind das Volk“ wird am 24. Oktober die schwarzgelbe Regierung mit einer bundesweiten Demonstration der Montagsdemonstrationen in Deutschland auf angemessene Weise begrüßt und ein Signal für den gemeinsamen Kampf von Arbeitern, Arbeitslosen, der Masse der Studenten usw. gesetzt. Für den 17. November sind bundesweite Protestaktionen im Bildungswesen geplant (www.bildungsstreik.de).

Stefan Engel

Bürgerliche politische Ökonomie vor dem Scherbenhaufen – Einige Ergänzungen zur marxistisch-leninistischen Krisentheorie



Sämtliche Literatur der MLPD und Schriften von Marx und Engels sind erhältlich bei:

Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen, Tel. 0201 25915, e-mail: vertrieb@neuerweg.de Webshop: www.people-to-people.de

Bundestagswahlen und MLPD: „Achtungserfolg im Gegenwind“

so lautet die Überschrift des Rote Fahne Interviews mit **Stefan Engel**, dem Vorsitzenden der MLPD. Es ist unter www.mlpd.de erhältlich. Ausführliche Bewertung des Wahlergebnisses – warum die MLPD von einem „Achtungserfolg“ spricht – neue Herausforderungen an die Arbeiter- und Volksbewegung. Jetzt lesen und diskutieren!

Wer eine sozialistische Alternative zum Kapitalismus sucht, wird sie in REBELL- und MLPD-Hochschulgruppen an der Uni finden.

Kontaktadresse: Galileo-Redaktion, Schmalhorststraße 1c, 45899 Gelsenkirchen. Email: redaktion@mlpd-galileo.de

V.i.S.d.P.: D. Grünwald, Königsbergerstr. 30, 45881 Gelsenkirchen

ICH BIN STOLZ DARAUF, DASS ICH FÜR DIE MLPD ZU DEN BUNDESTAGSWAHLEN KANDIDIERT HABE

Interview mit Feryal Araz, 24 Jahre, Studentin Grundschullehramt Deutsch und Englisch im 3. Semester an der Uni Duisburg



Feryal, Du hast bei den Bundestagswahlen am 27. September auf der Offenen Liste der MLPD kandidiert. Was hat Dich dazu veranlasst?

Als ich gefragt wurde, ob ich als Studentin kandidieren würde, weil ja auch viele Studenten die MLPD wählen sollen, traute ich mir das erst nicht zu. Mir kam das komisch vor, weil Leute ja oft denken, dass die Politiker „etwas Abgehobenes“ sind. Anfangs waren auch viele verwundert, dass so jemand „Normales“ wie ich zu Bundestagswahlen kandidieren will. Aber dann fanden sie das sogar gut, und einige machten Witze, dass sie mich sogar als Bundeskanzlerin vorstellen könnten. Viele wussten nicht, was die MLPD überhaupt will, das musste ich

ihnen erst erklären. Die MLPD war aktiv bei den Bildungsprotesten beteiligt. Viele spüren am eigenen Leib, dass die bürgerlichen Politiker nichts ändern – es fehlen Tausende Lehrer, es werden Millionen Arbeitsplätze und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zerstört, die Bundeswehr führt Kriege in zahlreichen Ländern usw. Weil das **für** uns keiner wirklich ändert, müssen wir diese Dinge **selbst** in die Hand nehmen – das ist die Meinung der MLPD. Etliche stimmten mir zu, dass hier wirklich was faul ist und grundlegend geändert werden muss. Aber viele, die mir recht gaben, waren auch skeptisch und meinten „Ich hab keine Zeit“ oder „Wie soll ich das schon ändern?“

Gute Frage – was hast du denen dazu gesagt?

Ich habe gesagt, dass man das organisiert angehen muss. Und dass die Leute sich auch verändern müssen. Man kann ja nicht einfach so weitermachen wie bisher, man muss sich dann schon um diese Sachen kümmern und sein Leben darauf einstellen.

Warum aber die MLPD?

Mit der MLPD stand ja als einzige eine Partei auf dem Wahlzettel, die für die Abschaffung des kapitalistischen Systems und für den echten Sozialismus ist. „Echt“ deshalb, weil es in der DDR und der UdSSR nach 1956 keinen Sozialismus mehr gab und die sich nur noch sozialistisch tarnten. Das hat viele verwirrt. Im echten Sozialismus geht es ja

um die Bedürfnisse der Menschen, wogegen sich doch hier alles um den Profit der Banker und Monopole dreht. Hierzulande üben diese Handvoll Banker und Monopolisten eine Diktatur über die gesamte Gesellschaft aus. Im echten Sozialismus wird diese abgeschafft und durch die Diktatur der Arbeiterklasse ersetzt. Da würden die Forderungen und Vorstellungen der MLPD auch umgesetzt. Es gäbe ein kostenloses und einheitliches Bildungssystem von der Kita bis zur Hochschule, es gäbe keine Studiengebühren, keine Arbeitslosigkeit. Wissenschaft, Forschung und Lehre würden nicht mehr für Banker und Konzerne betrieben, sondern stünden im Dienste der arbeitenden Bevölkerung. Es gäbe auch keine Raubkriege,



die Umwelt würde geschont usw. Wer dazu mehr wissen will, der schaut am besten in das Programm der MLPD.

Und wie will die MLPD dahin kommen?

Zu der Frage gab es ein Wahlplakat der MLPD, auf dem stand: „Außergewöhnliche Situationen erfordern radikale Maßnahmen“. Zum Sozialismus kommt man nur über die Revolution.

Vielen Dank für das Interview!
(Hochschulgruppe Duisburg)



WAS MAN NICHT SO SCHNELL VERGISST: KUNDGEBUNG AN DER UNI TÜBINGEN

Studiengebühren, Kriegseinsätze, Abbau demokratischer Rechte, miese Lage nach dem Studienabschluss, Wirtschaftskrise und Lage der Arbeiter – das ist unter StudentInnen Thema an der Uni. Und so war klar: Auch an der Universität wird eine Wahlkundgebung der MLPD durchgeführt.

Ein großer Büchertisch, Literatur und Infomaterial, Banner der MLPD und ein großer Sonnenschirm machen uns unübersehbar. Wir verteilen die Wahlzeitung und die Zeitung „Rote Fahne“. Sehr viele bleiben stehen und erkundigen sich nach unseren Forderungen und Ansichten, kaufen das Parteiprogramm

oder unsere Umweltbroschüre. Von einer kleinen, tragbaren Lautsprecheranlage ertönen Lieder; und Peter Weispenning, Mitglied des Zentralkomitees der MLPD und selbst Direktkandidat in Bochum II, Herne, hält mehrere kurze Beiträge.

Er scheut sich nicht, auch kontroverse Themen wie Mao oder Stalin anzusprechen, wirbt offensiv für unsere Kandidatur zum Bundestag und geißelt das Ansinnen, die Berliner Parteien zu wählen oder auf das kleinere Übel der „Linken“ zu hoffen: Lasst es, es nützt nichts.

Am Schluss gab es spontanen Applaus selbst von der anderen Straßenseite gegenüber. Natürlich gab es auch klare Ablehnungen: mit Arbeiterpolitik und Sozialismus hatten einige nichts am Hut. Mit Freude merkten wir, dass diese Wahlkundgebung nicht so schnell in Vergessenheit geraten wird. Sie hat manch einen zum Nachdenken angeregt und mehrere wollen in Kontakt bleiben.

(Hochschulgruppe Tübingen)



Peter Weispenning, Mitglied des ZK der MLPD und Direktkandidat der MLPD in Bochum II/Herne erhielt 1177 Stimmen



World Women's Conference * **Weltfrauenkonferenz*** conferencia femenina mundial *

Im März 2011 wird in Venezuela die Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen stattfinden. 15 Jahre nach der letzten UN-Frauenkonferenz soll die Konferenz ein Zeichen zum Aufbruch einer neuen Frauenbewegung setzen! Das wird euch interessieren!

Die Weltfrauenkonferenz wird von Frauen der Basis, nicht von irgendwelchen Merkels organisiert und vorbereitet. Um dies zu garantieren, gibt es in den verschiedensten Städten Stadtkonferenzen, zu denen jede interessierte Frau (und auch Männer) herzlich willkommen sind und mitmachen können. Jede und jeder kann sich also mit seinen Vorstellungen und Fähig-

keiten in die Vorbereitung einbringen. MLPD und REBELL unterstützen die Vorbereitungen auf überparteilicher Basis.

FRAUENBEWEGUNG NUR WAS FÜR „EMANZEN“?

Naja, viele junge Frauen in Deutschland halten sich erstmal für gleichberechtigt und frei. Aber kann das sein, wenn die meisten Frauen auch heute noch weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen? Dazu die Hauptverantwortung für die Kindererziehung und den Haushalt tragen?

Die Frauenbewegung muss sich natürlich nicht gegen die Männer richten. Männer - kämpft gemeinsam mit den Frauen! Und gerade wo gemeinsam gekämpft wird lässt sich viel erreichen. Solidarität - auch international -ist Trumpf! (www.weltfrauenkonferenz.de) (Rebell Bochum)

SCHULZEITVERKÜRZUNG G8: VON FINANZMINISTERIUM BESCHLOSSEN?!



Fast alle Bundesländer haben inzwischen das Abitur nach 12jähriger Schulzeit (Turboabi G8) eingeführt. Die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sind sich einig über die negativen Auswirkungen der Schulzeitverkürzung. In einem deutlich engeren Zeitrahmen soll das gleiche Ergebnis wie vorher erzielt werden.

„Wir haben fast jeden Tag bis zur 7. oder 8. Stunde Unterricht und müssen dann noch Hausaufgaben machen. Wer noch Nachhilfe bekommt oder mehr Zeit zum Lernen braucht als andere, dem bleibt kaum freie Zeit“, berichtet Lisa aus einer 8. Klasse am Gymnasium. „Wer im Sportverein ist oder ein Instrument lernt, der ist dann voll verplant. AG-Angebote der Schule kann man kaum noch besuchen und viel Zeit für Freunde ist auch nicht drin“, ergänzt ihre Freundin Alicia. Und eine Berliner Gymnasiallehrerin meint: „De facto wurde eine Form der Ganztagschule eingeführt ohne die erforderliche Ausstattung und Rhythmisierung des Schulalltags.“

Es fehlen betreute Aufenthaltsbereiche genauso wie eine Kantine oder Haus-

aufgabenbetreuung. Stattdessen wird weiter im 45-Minuten-Takt von 8:00 bis 15:30 in vollen Klassenzimmern „gelernt“.

Federführend betrieben wurde diese „Reform“ von der CDU, 1981 nahm sie diesen Punkt in ihr Parteiprogramm auf. 1993 beschlossen in Potsdam interessanterweise die Finanzminister - und nicht etwa von der **Kultusministerkonferenz (KMK)** – diese Reform. Das zeigt, dass es von vorneherein darum ging, Sparpotentiale im Bildungsbereich zu nutzen.

Die Schulzeitverkürzung ergänzt die Einführung der Bachelor-/ Master-Studiengänge an den Universitäten mit ihrer massiven Verschulung des Studiums. Hier wird schon im Vorfeld der Uni ein Lernen praktisch unmöglich gemacht, das Raum lässt für die Erweiterung des Horizonts, für gesellschaftliches Engagement der Schüler oder für Auslandsaufenthalte.

Das „Turboabitur“ wieder abzuschaffen ist eine wichtige Forderung der Schüler- und Studentenbewegung, zusammen mit den anderen Forderungen, die sich gegen die noch unmittelbare Un-

terordnung des Bildungssystems unter die Profitinteressen der Monopole richten.

Diese Forderungen auf die Straße zu tragen, dazu besteht in diesem Herbst am 24. Oktober in Berlin Gelegenheit. Zudem ruft das bundesweite Bündnis „Bildungsstreik“ zum dritten Mal dazu auf, gegen die unzumutbaren Zustände im Bildungssystem zu protestieren. In dem Aufruf heißt es weiter: „Wir bleiben bei unserer Kritik! Wir machen weiter! Vom 17. November bis zum 10. Dezember rufen wir deshalb zu neuen Aktionen im Rahmen des bundesweiten Bildungsstreiks auf. (...) Als Auftakt für einen heißen Herbst beziehen wir uns deshalb auf die „Global Week of Action“ und rufen für den 17. November bundesweit zu Demonstrationen und Aktionen auf.“ Den vollständigen Text des Aufrufs und weitere Informationen zu bundesweiten Aktivitäten findet man unter <http://www.bildungsstreik.net>

Der Rebell, die MLPD und ihre Hochschulgruppen werden sich wieder an diesen Protesten beteiligen.

(Korrespondenz Hochschulgruppe Berlin)

NOTENTERROR AN SCHULE UND UNI

Ein Großteil der 9,2 Millionen Schüler und 2 Millionen Studenten quält sich auf dem Weg zum Abschluss durch Testate, Klausuren und Prüfungen. Von Kindesbeinen an entscheiden „gute Noten“ über die Versetzung, den Zugang zu Schulen und Hochschulen, über Studienfächer (NC) oder Lehrstelle und dann zum Beruf. Prüfungssängste und Selbstzweifel sind ständige Begleiter. Jeder Vierte Student hat im Laufe des Studiums eine größere depressive Episode oder leidet unter Ängsten. Systematisch werden durch Noten Konkurrenz und Karrierismus gezüchtet.

SOZIALE UND POLITISCHE AUSLESE DURCH NOTENGEbung

„In Deutschland bestehe Chancengleichheit, man müsse sie nur nutzen.“ In Wahrheit wird an Schulen und Unis systematisch eine soziale Auslese organisiert. Arbeiterkinder müssen oft nebenher arbeiten gehen, halten diese Doppelbelastung oft nicht durch, fallen öfter durch Prüfungen und Klausuren durch, haben einen schlechten Notenschnitt oder brechen ihr Studium ab. Mit Einführung von Bachelor und Masters ist der Anteil der Arbeiterkinder an den Universitäten gesunken: „Von 100 Kindern aus der Oberschicht gehen 84 aufs Gymnasium und danach 72 zur Universität. Aus den unteren Schichten werden nur ganze 33 auf die höhere Schule geschickt. An eine Universität schaffen es noch acht.“ (Der Stern, 16.07.2003)

DER MYTHOS DER „GAUSSSCHEN NORMALVERTEILUNG“

Als die Münchner Lehrerin Sabine Czerny ihrer Klasse so gute Noten vergab, dass sich 91% für weiterführende Schulen qualifizierten, intervenierte die Schulleiterin. Sie habe sich an das Niveau der Parallelklasse anzupassen, in der es weit weniger gute Ergebnisse gab. Als die Lehrerin eine Korrektur verweigerte, wurde sie gegen den Widerstand von Lehrern und Schülern ver-

setzt: sie habe den Betriebsfrieden gestört.

Hintergrund für diesen Unsinn ist die Theorie, dass die Noten einer Arbeit entsprechend der Kurve des Mathematikers Gauß „normal“ verteilt sein müssen.

Gauß ging davon aus, dass die Häufigkeit vieler natürlicher Merkmale sich seiner Kurve entsprechend „normal“ verteilen. Nimmt man beispielsweise die Größe der Menschen, so ergeben sich an den Rändern der Kurve viele äußerst kleine bzw. große Menschen, während die meisten in der Mitte zwischen diesen Extremen liegen. Indem dieses Verfahren auf die Notengebung angewendet wird, müssen die Ergebnisse einer Prüfung oder Klausur eine der Gaußschen Kurve entsprechende Verteilung haben: an den Rändern wenige mit „Ungenügend und Mangelhaft“ oder „Sehr gut und gut“, in der Mitte die meisten mit „Befriedigend“. Dass folglich alle Schüler he-

auswendig, um möglichst exakt den Lehrstoff wiederzugeben. Das ist ein Gegenprogramm gegen die Fähigkeit, selbständig und schöpferisch zu denken. Aber nur so können die Schulen ihren Auftrag erfüllen, die „Guten von den Schlechten“ herauszufiltern.

Im Jura-Studium lernt man z.B., die herrschende Meinung und die (wenigstens zweitbedeutende) professorale Mindermeinung zu kennen und zu vergleichen – aber wehe, jemand hat einen eigenen, nicht dadurch abgedeckten Gedanken.

Die Notengebung ist ein reines Mittel zur geistigen Disziplinierung von Schülern und Studenten, zur Unterdrückung von Jugendlichen, die mehr praktische Fähigkeiten haben.

In der kapitalistischen Gesellschaft sind die Noten eben ein bedeutendes Mittel, mit der die herrschende Klasse ihren geistigen Nachwuchs formt und regelt.

Schon im sozialistischen China Mao



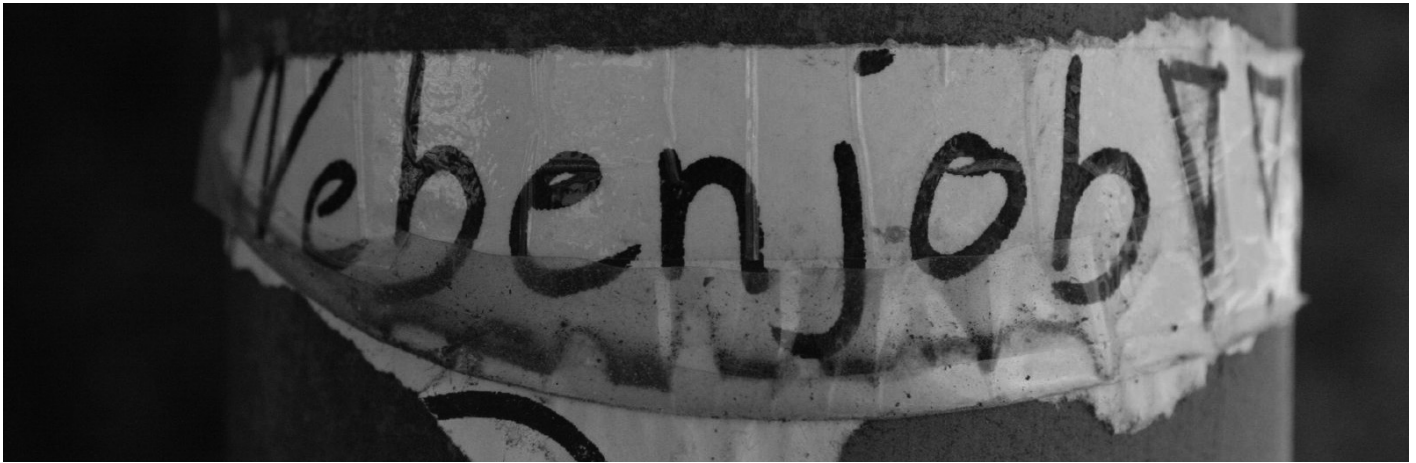
rausragende Leistungen bringen, ist in diesem Bildungssystem gar nicht vorgesehen. Ist dies, wie bei der Lehrerin Sabine Czerny der Fall, so heißt es dazu, die Anforderungen seien zu niedrig gestellt und dass das Testat bzw. die Prüfung demzufolge nicht die Guten von den Schlechten trennen würde.

NOTENGEbung: GEFÖRDERT WIRD AUSWENDIG LERNEN, BEACHTET WERDEN NUR INTELLEKTUELLE FÄHIGKEITEN

Die Folgen sind katastrophal. Schüler wie Schülerinnen, um gute Noten miteinander konkurrierend, lernen

Tsetungs gab es große Debatten gegen den Noten-Terror (wahrscheinlich ist Mao unter vielen Profs deshalb so unpopulär). Wie soll ein rein intellektueller Test mit seiner Moment-Aufnahme die allseitigen Fähigkeiten, die soziale Kompetenz, das gesellschaftliche Engagement, die Persönlichkeit abbilden, die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen berücksichtigen usw.?

Was meint Ihr? Diskutiert mit!
redaktion@mlpd-galileo.de



Genug !! Wir sind es leid!!!

Eine Studentin aus Recklinghausen schickte uns diesen Bericht. Er macht deutlich, wie eine immer größere Massen der Studierenden unter ärmlichsten Bedingungen ihr Studium organisieren müssen.

Verwunderlich ist, dass ich nun überlegen muss, ob und wie ich mein Studium absolviere. Wenn ich mein soziales Leben sprich Freunde, Familie, Liebe und kulturelle Aktivitäten abschaffen muss, wo kann ich da noch sparen und mich weiter einschränken? Ich muss nebenbei arbeiten. Schon jetzt ignoriere ich bewusst Warnsignale meiner Seele und meines Körpers.

Ich erhalte BAföG, das mit seinem Höchstbetrag unter dem Hartz IV-Satz liegt. Es reicht hinten und vorne nicht. Also gehe ich noch arbeiten. Ich könnte natürlich Studienkredite und Studienendarlehen beantragen! Um mit noch mehr Schulden in die Arbeitswelt einzusteigen? Um aus der finanziellen Not heraus zukommen, müsste ich jede Arbeit unter jeder Bedingung wahllos annehmen?!

Tag und Nacht rede ich mir ein, „nach dem Studium wird es besser!“. Puste Kuchen, „flexibel“ „mobil“ „unabhängig“ und „teamfähig“ muss ich sein. Kurz gesagt, ich werde während meines

Studiums zu einer braven Angestellten erzogen.

Erschöpfung ist nun alltäglich, weil ich mein Studium mit Erfolg absolvieren möchte. Doch wofür das Ganze? Mein Erfolg richtet sich an den Vorgaben der Konzerne, die für eine Praktikantenstelle (ohne Aussicht auf Übernahme) eine überdurchschnittliche Leistung verlangen. Ich entwickle mich langsam zum Fachidioten ohne soziales Umfeld und kulturellen Aktivitäten. Genug! Ich bin es leid!

(Fachhochschule Recklinghausen)



GUTE BERUFSAUSSICHTEN FÜR AKADEMIKER?

Katharina ist 27, hat gerade ihr Magister mit Hauptfach Anglistik erfolgreich bestanden und arbeitet – als Verkäuferin in einem großen Freiburger Modeladen. Sie machte ein Auslandssemester in England, hängte sich rein ins Studium und hat einen guten Abschluss, aber keine Aussicht auf eine Anstellung in ihrem Berufsfeld. „Jetzt habe ich so lange studiert und nun arbeite ich in einem

Beruf, für den man nicht einmal unbedingt eine Ausbildung braucht. Ich hoffe, dass ich bald was finde und sich dieser Job nicht zu lange hinzieht. Der Lohn ist zwar okay, ich möchte aber gerne in meinem erlernten Beruf arbeiten.“

Von der Weltwirtschaftskrise sind immer mehr Akademiker direkt betroffen. „Die Ingenieur-Studiengänge und insbesondere der Maschinenbau sind auf den ersten Blick überdurchschnittlich stark von der Wirtschaftskrise betroffen“, erklärt Philip M. Jacobs von IKOM Market Research, „so liegen die Verluste

der offenen Stellen für junge Ingenieure unter 35 seit Beginn der Krise bei rund 17% und haben sich somit von 33.500 auf 27.800 reduziert“. Gleichzeitig hat sich die Arbeitslosigkeit der jungen Ingenieure um 51% erhöht.

Die Arbeitslosenquote ist unter Hochschulabsolventen immer noch geringer als bei der restlichen Bevölkerung. Besonders betroffen sind Akademiker mit Migrationshintergrund. Laut einer OECD-Studie aus dem Jahr 2007 fast dreimal so häufig wie ihre deutschen Kollegen.

(REBELL Freiburg)



Der wahrscheinlich jüngste Kabarettist Deutschlands Oli Kube aus Stuttgart war während der Bildungsprotestwoche aktiv. Er war Zeuge eines Polizeieinsatzes auf dem Campus in Stuttgart und gab Galileo einen Einblick in das Geschehen.

Oli, Ihr habt zum Abschluß Eurer Aktionen eine Party auf dem Unicampus gefeiert, wo die Polizei kam. Wie kam es dazu?

Um Mitternacht kamen ein paar Polizeibeamte, die schon sehr kampfbereit gekleidet waren, in voller Ausrüstung. Sie haben uns gleich sehr unfreundlich aufgefordert, zu gehen. Da gab es dann eine kurze Diskussion bis dann die Einsatzleiterin sagte: „Und keine Aktion wie gestern!“ Da es am Vortag eine ganze Reihe von Aktionen gegeben hatte, habe ich gefragt: „Welche Aktion meinen Sie denn?“ Daraufhin wurde ich böse angeschnauzt. Ich sagte, dass ich doch nur eine einfache Frage gestellt hätte, die sie mir doch ganz einfach beantworten könnte, da meinte sie: „Wenn Du noch einmal fragst, dann bist Du dran!“ Da die Beamten die freundliche Umgangssprache nicht verstanden haben, habe ich ihnen

dann ein eher unfreundliches Wort zugerufen. Das haben sie dann verstanden. Dementsprechend haben sie dann meine Personalien aufgenommen.

Die Situation eskalierte, als einige von unseren Mitstreitern oder Mitfeiernden gefragt haben, was los sei, was das Ganze soll. Da sind die Beamten gleich drauf, haben Leute zu Boden gerungen, obwohl wir überhaupt nicht körperlich aggressiv waren. Natürlich haben sich die, die angegriffen wurden, gewehrt. Einer von uns hat eine Kamera dabei gehabt und das Ganze gefilmt. Die wurde natürlich beschlagnahmt. Wir haben die Kamera dann wieder bekommen, aber die Polizei hatte die entsprechenden Videoclips gelöscht. Es gab insgesamt drei Festnahmen, die zum Teil sehr gewalttätig waren. Die Leute wurden teilweise richtig weggeschleift, was ich mir sehr unangenehm vorstellen kann. Mir selber ist nichts passiert. Was mir aufgefallen ist, dass die Polizei gerade diejenigen festgenommen hat, von denen bekannt ist, dass sie politisch aktiv sind.

(Hochschulgruppe Stuttgart)

DIES & DAS

ÜBERSETZER GESUCHT

Du sprichst Englisch, Spanisch, Französisch oder andere Sprachen???

Wir benötigen dringend Unterstützer der Übersetzungsarbeit für die Weltfrauenkonferenz!!!

Wir stehen in ständigem Kontakt mit Frauen aus der ganzen Welt, um uns im Vorbereitungsprozess auszutauschen und gegenseitig zu helfen. Heute muss ein Brief zu den Frauen in den Kongo, morgen in die Türkei und nächsten Monat findet ein internationales Vorbereitungstreffen in Südamerika statt – ständig werden Übersetzungen benötigt. Wenn du auch nur 1x im Monat eine Mail übersetzen kannst melde Dich einfach bei: rebell.bochum@gmx.net



NEUE GALILEO- REDAKTION AN DER RUHR-UNI BOCHUM

Hast du Kritik an deiner Schule oder Uni? Oder am gesamten Bildungssystem?

Hast du Verbesserungsvorschläge? Hier findest du Gehör!

Wir diskutieren und lernen gemeinsam und machen daraus Artikel für die Hochschulzeitung Galileo und Flugblätter für die Ruhr-Uni

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.00
Treffpunkt: Kneipe Summa cum Laude im Uni-Center